

KJRB

Kinder- und Jugendring Bonn e.V.

Vorsitzender:

Stefan Niewöhner (CVJM)

Stellvertretende Vorsitzende:

Tobias Hermsdorf (BDKJ & KJW)

Lena von Seggern (Naturfreunde)

Geschäftsführer:

Gabriel Kunze

Kontakt:

Adolfstraße 77

53 111 Bonn

(0228) 360 315 34

info@jugendring-bonn.de

Regelmäßige Bürozeiten der Geschäftsstelle:

Dienstags 14-19 Uhr

Donnerstags 10-19 Uhr

**www.jugendring-bonn.de
www.facebook.com/jugendring.bonn**

I. Vorwort	4
II. Der Kinder- und Jugendring Bonn e.V.	5
1. HINTERGRUND	5
2. MITGLIEDSORGANISATIONEN	5
3. AUFGABEN DES KINDER- UND JUGENDRINGS	8
III. Themen des Jahres 2015	9
1. JUGENDPOLITISCHE ARBEIT & INTERESSENVERTRETUNG DER JUGENDVERBÄNDE	9
<i>Vertretungsarbeit im Jugendhilfeausschuss</i>	9
<i>Maßnahmenförderung</i>	9
<i>Geschwisterförderung</i>	9
<i>Grundförderung für Jugendverbände</i>	10
<i>Treffen mit den Kandidaten der OB-Wahl</i>	10
<i>Entwicklung einer neuen Förderrichtlinie</i>	10
<i>Vereinbarungen zu erweiterten Führungszeugnissen (§72a SGB VIII)</i>	11
2. JUGENDBILDUNG UND FÖRDERUNG DES JUNGEN EHRENAMTS	11
<i>„Schlag den Kandidat“ Die Aktion zur OB-Wahl</i>	11
<i>Weitere Schulungen</i>	12
3. MITWIRKUNG AG 78 JUGENDVERBANDSARBEIT/OFFENE JUGENDARBEIT	12
4. MITWIRKUNG BEI PROJEKTEN UND ARBEITSKREISEN ZUR KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG	13
<i>Projekt Jugendforum Beuel</i>	13
<i>Initiative „Ein Platz für alle!“</i>	13
<i>Jugendstadtplan</i>	14
5. VERNETZUNG UND KOOPERATION	14
<i>Vertretungsaufgaben des KJR</i>	14
6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	15
7. UMFRAGE	16
VI. Fazit	17

I. Vorwort

Mit diesem Bericht wollen wir Bilanz über unsere Arbeit im Jahr 2015 ziehen. In diesem Jahr standen die Oberbürgermeisterwahl im September und die Arbeiten an einer neuen Förderrichtlinie im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Außerdem waren die Verhandlungen über die Vereinbarung über die erweiterten Führungszeugnisse für Ehrenamtliche (§ 72a SGB VIII) und der Erhalt der Geschwisterförderung thematische Schwerpunkte. Daneben wurde die Entwicklung des Jugendstadtplans durch den Projektarbeitskreis Jugendstadtplan fortgesetzt.

Da der letzte Fördervertrag nur für das Jahr 2014 galt, erfolgte die Förderung des Kinder- und Jugendrings im Jahr 2015 leider erneut nur vorläufig über Abschlagszahlungen der Bundesstadt Bonn. Die für die Jahre 2015 und 2016 ins Auge gefasste Verlängerung des Fördervertrages kam leider nicht zustande; denn Vertragsverhandlungen wurden im Jahr 2015 nicht geführt. Umso mehr hat es uns überrascht, dass die Verwaltung Ende des Jahres in einer Vorlage dem Jugendhilfeausschuss vorschlug, die Förderung des Kinder- und Jugendrings Bonn e.V. nicht mehr fortzuführen. Stattdessen sollte mit den Finanzmitteln die Grundförderung für Jugendverbände bezahlt werden. Diese Vorlage war weder mit dem Jugendring, noch mit den Jugendverbänden in der AG 78 abgestimmt worden. Zwar fordert der Jugendring schon lange, das Bonn endlich, wie es gesetzlich vorgeschrieben und in anderen Kommunen üblich ist, eine Grundförderung für Jugendverbände einführt. Nur soll dies nicht auf Kosten der bestehenden jugendverbandlichen Strukturen erfolgen. Unser Ziel ist eine Stärkung der Jugendverbände und nicht ihre Schwächung. Nach vielen Gesprächen mit Politik und Verwaltung konnten wir erreichen, dass diese Vorlage zu Beginn der JHA-Sitzung zurückgezogen wurde. Im Anschluss folgte ein klärendes Gespräch mit Oberbürgermeister Ashok Sridharan.

Im Jahr 2015 bildeten Stefan Niewöhner als Vorsitzender sowie Tobias Oster und Lena von Seggern (seit März 2015) als stellvertretende Vorsitzende den Vorstand des Jugendrings. Als hauptamtlicher Geschäftsführer war Gabriel Kunze beim Jugendring beschäftigt. Daneben engagierten sich unterschiedliche Menschen aus verschiedenen Mitgliedsorganisationen ehrenamtlich in den Projektarbeitskreisen des Jugendrings. Im Jahr 2015 waren dies: der AK OB-Wahl-Aktion, der AK Förderrichtlinie und der AK Jugendstadtplan.

Wir möchten uns bei allen, ob aus Politik oder Verwaltung, bedanken, die sich im letzten Jahr für die Belange der Jugendverbände eingesetzt haben. Unser besonderer Dank gilt denen, die mit viel persönlichem Engagement den Jugendring und seine Mitgliedsorganisationen ehrenamtlich unterstützten. Ohne die vielen Ehrenamtlichen ist Jugendverbandsarbeit nicht möglich. Herzlichen Dank!

II. Der Kinder- und Jugendring Bonn e.V.

1. Hintergrund

Jugendverbandliche Arbeit ist Teil der freien Jugendhilfe unserer Stadt. Die Arbeit in Jugendverbänden und -gruppen ist ehrenamtlich aufgebaut und wird in der Regel getreu dem Motto „Jugend für Jugend“ von Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbst geleitet. So heißt es in § 12 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII): „In Jugendverbänden und Jugendgruppen wird Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Ihre Arbeit ist auf Dauer angelegt und in der Regel auf die eigenen Mitglieder ausgerichtet, sie kann sich aber auch an junge Menschen wenden, die nicht Mitglieder sind.“

Ein weiteres Merkmal der jugendverbandlichen Arbeit ist der Zusammenschluss der einzelnen örtlichen Gruppen zu lokalen und überregionalen Verbänden und wiederum der Zusammenschluss dieser Verbände zu Ringen. Im Kinder- und Jugendring Bonn e.V. haben sich die Bonner Jugendverbände sowie Kinder- und Jugendgruppen gemeinsam mit anderen Vereinen, die in Bonn für Kinder und Jugendliche arbeiten, zu einem lokalen Dachverband zusammengeschlossen.

Die Anfänge des Bonner Jugendrings reichen bis ins Jahr 1920 zurück. Im Laufe seiner wechselvollen Geschichte hat er immer wieder Impulse nicht nur für die Jugendarbeit in Bonn gegeben. Sein breites Engagement zeigt sich auch darin, dass er Gründungsmitglied der „Gedenkstätte Bonn“ und der Veranstaltergemeinschaft des „Radio Bonn-Rhein-Sieg“ ist. Zusätzlich arbeitet der KJR am „Runden Tisch gegen Kinder- und Familienarmut“ und am Projekt „Ein Platz für Alle“ zur Neugestaltung des Reuterparks mit.

Obwohl der Jugendring selbst keine Einrichtungen unterhält oder Jugendgruppen hat, ist er als Teil der jugendverbandlichen Struktur anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

2. Mitgliedsorganisationen

Im Jahr 2015 bestand der Bonner Jugendring aus 32 Mitgliedsorganisationen. Er vertritt damit rund 30.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.¹ Das Spektrum unserer Mitgliedsorganisationen ist sehr breit: von Pfadfindern bis Arbeiterjugend, von koedukativen bis zu reinen Mädchengruppen, von religiösen bis interkonfessionellen, von weltanschaulich unabhängigen bis zu parteigebundener Jugend. In diesem Jahr konnten wir mit dem Zentrum Umwelt Bildung – ZuB e.V. und mit der Jugendfeuerwehr Bonn zwei neue Mitglieder aufnehmen. Ausgeschieden sind der Jugendverband *Jugendpresse Rheinland*, der seine Arbeit in Bonn eingestellt hat, und der Verein AkoPro e.V., der bereits seit 2011 seine Mitgliedschaft ruhen ließ und inzwischen insolvent ist.

¹ In dieser Zahl sind die Gewerkschafts- und Parteimitglieder unter 35 der Jugendorganisationen der Gewerkschaften und der Parteien sowie die wöchentlich rund 3.000 Besucher*innen der 29 offenen Jugendeinrichtungen in freier Trägerschaft (okja) nicht enthalten. Auch sind alle Bonner Schüler*innen, die durch die Mitgliedschaft der Bonner BezirksschülerInnenvertretung im KJR vertreten sind, noch nicht mitgerechnet.

Unsere Mitgliedsorganisationen 2015 waren:

- Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend (aej)
- Arbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bonn (okja)
- AZADE Interkultureller Mädchentreff
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend – Stadtverband Bonn (BDKJ)
 - Bund der Sankt Sebastianus Schützenjugend – Bezirksverband Bonn (BdSJ)
 - Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg – Bezirk Bonn (DPSG)
 - Katholische Junge Gemeinde – Region Bonn (KJG)
 - Katholische Studierende Jugend – Gruppe Sophie Scholl & Gruppe Klemens Hofbauer (KSJ)
 - Kolpingjugend in Poppelsdorf, Endenich und Bonn-Zentral
 - Malteserjugend Bonn
- BezirksschülerInnenvertretung Bonn (BSV)
- Bonner Verein für Jugendförderung e.V.
- Brücke Krücke e.V.
- Bund der Kaufmannsjugend im DHV
- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder – Stamm Jupiter e.V. (BdP)
- Christlicher Verein Junger Menschen Bonn e.V. (CVJM)
- Deutscher Pfadfinderbund (DPB) – Hag Rheintöchter & Stamm Rheingold
- Deutsches Jugendrotkreuz Bonn (DRK)
- DGB-Jugend Bonn
- Grüne Jugend Bonn
- Jugendfeuerwehr Bonn (seit 29.10.2015)
- Jugend des Deutschen Alpenvereins –Sektion Bonn (JDAV)
- Junge Liberale Bonn (Julis)
- Junge Union Bonn (JU)
- Jugendclub Gronau
- Jugendpresse Rheinland e.V. (bis 29.10.2015)
- Jugendzeltplatz Bonn e.V.
- Jusos Bonn
- Katholische Jugendwerke Bonn e.V. (KJW)
- Linksjugend.SOLID Bonn
- LoCom e.V.
- Lucky Luke e.V.
- Naturschutzjugend Bonn (NAJU)
- Naturfreundejugend Bonn
- Royal Rangers – Stamm Bonn
- SJD - Die Falken Bonn
- Sportjugend im Stadtsportbund Bonn e.V. (SSB)

- Zentrum Umwelt Bildung - Zub e.V. (seit 29.10.2015)

2015 gab es folgende Jugendverbände in Bonn, die nicht Mitglied des Jugendrings waren:

- Dbb – Deutsche Beamtenbund Jugend inkl. Jugenden der Einzelgewerkschaften wie die kombajugend
- CPD – Christliche Pfadfinderschaft Stamm Martin Bucer
- DLRG-Jugend Bonn
- THW Jugend Bonn und Beuel

Folgende Jugendverbände waren in der Vergangenheit mit Ortgruppen in Bonn vertreten, sind es jedoch nicht mehr:

- Adventistenjugend (nicht mehr aktiv)
- Bund altkatholischer Jugend (nicht mehr aktiv)
- ASB-Arbeitersamariterjugend (hat keine Jugendgruppen)
- Johanniterjugend (hat keine Jugendgruppen)

Muslimische Jugendverbände wie der Bund der Moslemischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BMPP), die Alevitische Jugend (AJ) oder die ditib-Jugend sind leider in Bonn bisher nicht wahrnehmbar aktiv geworden.

3. Aufgaben des Kinder- und Jugendrings

Durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse werden Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten (§ 12 Abs. 2 Satz 3 SGB VIII). Neben dieser gesetzlichen Aufgabe als Interessenvertreter junger Menschen in Bonn haben die Mitgliedsorganisationen ihrem Jugendring in der Satzung folgende Aufgaben zugewiesen:

§ 2 Nr. 1 der Satzung des KJRB

Aufgaben des Kinder- und Jugendrings Bonn e.V. sind:

- a. Erziehung und Bildung der Kinder und Jugendlichen zur Mitwirkung an der verantwortlichen Gestaltung des Zusammenlebens aller Menschen auf der Grundlage der Menschenrechte zu fördern.
- b. Militaristischen, extremistischen, rassistischen und totalitären Tendenzen entgegenzutreten.
- c. Gegenseitiges Verständnis, Unterstützung und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern zu fördern und Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Die Interessen und Bedürfnisse der nichtorganisierten Kinder und Jugendlichen sind dabei besonders zu berücksichtigen.
- d. Die Rechte und Interessen seiner Mitglieder und der nichtorganisierten Kinder und Jugendlichen gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden zu vertreten.
- e. Zu Fragen der Kinder- und Jugendpolitik und des Kinder- und Jugendrechts Stellung zu nehmen und in geeigneter Form Vorschläge zu machen.
- f. Mit anderen Kinder- und Jugendringen Verbindung aufzunehmen, um gegebenenfalls zusammenzuarbeiten und Erfahrungen auszutauschen.
- g. Förderung des Umweltbewusstseins, um so eine kind- und jugendgerechte Umwelt zu realisieren.

Hierbei gilt es zu beachten, dass der KJRB die Grundlagen für eine gute Kinder- und Jugendarbeit seiner Mitglieder schaffen und dabei Aufgaben übernehmen soll, die die einzelnen Mitglieder allein nicht wahrnehmen können (Subsidiarität). Das heißt, dass er selbst keine Jugendgruppen oder Freizeiten anbieten soll.

Um seine Aufgaben zu erfüllen ist der Jugendring in drei Hauptthemenfeldern tätig: Die jugendpolitische Arbeit, mit der Interessensvertretung und der Förderung der Jugendbeteiligung als Unterthemenfelder, die Arbeit im Bereich der Jugendbildung und der Förderung und Beratung des jungen Ehrenamtes, und schließlich die Arbeit als lokales Netzwerk in Bonn, das die Kooperation der Mitglieder untereinander und mit anderen freien Jugendhilfeträgern oder Dritten, die nicht aus dem Jugendbereich stammen, fördert und als Schnittstelle zur Verwaltung wirken soll.

III. Themen des Jahres 2015

Grundlage für die Arbeit des Jugendrings im Jahr 2015 war, neben unserer Satzung, das im November 2011 von der Vollversammlung beschlossene Programm.

1. Jugendpolitische Arbeit & Interessenvertretung der Jugendverbände

Als Zusammenschluss der Bonner Jugendverbände ist der Kinder- und Jugendring Bonn nicht allein ihre Interessenvertretung, sondern er hat den gesetzlichen Auftrag, auch die Interessen aller Kinder und Jugendlichen in Bonn zum Ausdruck zu bringen. Naturgemäß steht daher die jugendpolitische Arbeit im Mittelpunkt der Tätigkeit des Jugendrings.

Vertretungsarbeit im Jugendhilfeausschuss

Aus diesem Grund engagieren wir uns im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss) der Stadt Bonn. Der Vorsitzende des Kinder- und Jugendrings, Stefan Niewöhner ist seit dem Jahr 2014 stimmberechtigtes Mitglied. Gabriel Kunze, der Geschäftsführer des Jugendringes, fungiert dort als sein Stellvertreter. Zu der politischen Mitgestaltung im Jugendhilfeausschuss gehört auch die Mitwirkung im Facharbeitskreis der SPD. Zwar verstehen sich alle Vertreter*innen der freien Jugendhilfe als unabhängige Fachleute im Jugendhilfeausschuss, dennoch ordnen sie sich regelmäßig parteipolitischen Strömungen zu. Denn die Mitarbeit in den Facharbeitskreisen der Fraktionen bietet die Möglichkeit, jugendpolitische Ideen in den Bereich der Politik einzubringen, die diese im Jugendhilfeausschuss mittragen und teilweise auch einbringen muss. So konnten wir erreichen, dass einige Themen und Anliegen der Jugendverbände im Jugendhilfeausschuss behandelt wurden. Im Laufe des Jahres haben wir an einer großen Anfrage zum Kinderschutz in Flüchtlingsunterkünften mitgearbeitet, die Spielleitplanung und Freizeitstätten-Bedarfsplanung begleitet und uns mit einem Änderungsantrag aktiv an der Haushaltsdebatte beteiligt.

Maßnahmenförderung

Im Ausschuss machten wir uns besonders dafür stark, dass mehr von den im städt. Haushalt für die Maßnahmenförderung eingestellten Geldern auch vor Ort bei den Kindern und Jugendlichen ankommt. Mit einer großen Anfrage, die auf unsere Anregung hin gestellt wurde, konnte sich der Ausschuss erstmals seit 2007 ein Überblick über die von der Stadt Bonn geförderten Maßnahmen verschaffen. Die Auswertung zeigte deutlich einen starken Rückgang bei der Zahl der geförderten Maßnahmen, aber auch einen Rückgang bei der Höhe der ausgeschütteten Mitteln. Unsere langjährige Forderung endlich das Förderverfahren zu vereinfachen, die Sätze zu erhöhen, sprich eine neue Förderrichtlinie zu erarbeiten, um mehr Maßnahmen und damit mehr Kinder zu fördern, hat sich als begründet erwiesen.

Geschwisterförderung

Wir haben uns intensiv für den Erhalt der Geschwisterförderung eingesetzt, die bereits zur Streichung vorgesehen war und auf der Konsolidierungsliste für den Haushalt stand. Wir konnten, gemeinsam mit den Vertreter*innen der freien Träger, den Jugendhilfeausschuss überzeugen, die Geschwisterförderung beizubehalten, diese auf Dauer festzuschreiben und

verfahrenstechnisch einfacher zu gestalten (Hauptantrag zugleich Antrag auf Geschwisterförderung). Das war ein großer Erfolg.

Grundförderung für Jugendverbände

Bei der Frage der Einführung einer Grundförderung sind wir leider noch nicht zu einem Ergebnis gekommen. Die Bonner Jugendverbände erhalten bisher keine institutionelle Förderung, obwohl diese gesetzlich vorgeschrieben ist. Der bisherige Verwaltungskostenzuschuss an Jugendverbände erfüllt die gesetzlichen Vorgaben nicht. Er ist in seiner Höhe viel zu gering angesetzt und berücksichtigt nur einen Teil der Kosten der Jugendverbände. Inzwischen ist auch die Fachverwaltung der Ansicht, dass hier nach gesteuert werden muss. Im Jahr 2016 soll daher ein Vorschlag gemacht werden, wie eine Grundförderung für Jugendverbände in Bonn aussehen kann. Für uns steht fest, dass die neue Förderung auskömmlich und angemessen sein muss. Die Fördermittel sollen wirklich bei den Jugendverbänden ankommen, das heißt sie müssen einfach und ohne viel Verwaltungsaufwand ausgezahlt werden. Zusätzlich muss die Grundförderung unserer Auffassung nach von den Jugendverbänden selbstverwaltet werden, denn wie die von der Stadt zur Verfügung gestellten Gelder unter den Jugendverbänden verteilt werden, sollten diese selbst entscheiden.

Treffen mit den Kandidaten der OB-Wahl

Den Sommer nutzen wir, um die Oberbürgermeister-Kandidaten von CDU, Ashok Sridharan, und SPD, Peter Ruhenstroth-Bauer, zu Sommergesprächen in den Garten der Geschäftsstelle des Kinder- und Jugendrings einzuladen. In entspannter Atmosphäre besprachen wir dort jeweils mit einem der Kandidaten die aktuellen Fragen und Probleme der Jugendhilfe und stellten ihnen unsere Ideen, Lösungsvorschläge und Forderungen vor. Von allen Seiten wurden die Treffen als sehr positiv empfunden, weshalb wir im Jahr 2016 über eine Fortsetzung dieses Veranstaltungsformates, diesmal mit den jugendpolitischen Sprecher*innen der Fraktionen, nachdenken.

Entwicklung einer neuen Förderrichtlinie

Auf der Vollversammlung am 20.04.2015 wurde ein Projektarbeitskreis Richtlinienförderung eingesetzt, dem fünf Vertreter aus verschiedenen Mitgliedsorganisationen angehören. Dieser Arbeitskreis informiert sich, wie andere Kommunen die Maßnahmenförderung gestalten und entwickelt Ideen, wie dies auch in Bonn umgesetzt werden könnte.

Leider hatte das Jugendamt bereits eine neue Förderrichtlinie entworfen, ohne im Vorfeld mit dem Jugendring oder den Jugendverbänden Rücksprache zu halten. So traf die Vorstellung der neuen Förderrichtlinie dann erwartungsgemäß auf wenig Gegenliebe, zumal der Vorschlag einige Regelungen enthielt, die für die Jugendverbände nicht hinnehmbar waren und sind.

Auf der Vollversammlung des Jugendrings am 20.04.2015 wurde deshalb eine Stellungnahme verabschiedet, die die Kritikpunkte deutlich machte. Dieser Stellungnahme des Jugendrings haben sich die AG §78 Offene Türen und die AG §78 Jugendverbandsarbeit angeschlossen und eine gemeinsame Arbeitsgruppe Förderrichtlinie eingerichtet.

Seit September 2015 sitzen drei Vertreter*innen der Jugendverbände gemeinsam mit drei Vertreter*innen der Offenen Türen in diese Arbeitsgruppe Förderrichtlinie mit Mitarbeitenden des Jugendamts zusammen. Leider fand das letzte Treffen dieser Arbeitsgruppe im November 2015 statt. Dabei befanden wir uns auf einem guten Weg. Anhand der Stellungnahme des Jugendrings, die sich zur Gesprächsgrundlage entwickelte, könnten wir die Problemfelder abarbeiten. An vielen Punkten konnten wir Übereinstimmung erzielen. Es wurde aber auch deutlich, dass es einige Punkte gibt, bei denen wir keinen Konsens erzielen werden. Hier hat letztlich dann der Jugendhilfeausschuss den Streit zu entscheiden. Auch nach mehrmaliger Nachfrage kam es bis jetzt nicht zu einer Fortsetzung der Gespräche. Dabei soll die neue Richtlinie bereits am 1.1.2017 gelten. Wir befürchten nunmehr, dass eine rechtzeitige Beschlussfassung des Jugendhilfeausschusses nicht mehr möglich sein wird.

Vereinbarungen zu erweiterten Führungszeugnissen (§72a SGB VIII)

Seit Geltung des Bundeskinderschutzgesetzes sind die öffentlichen Träger der Jugendhilfe verpflichtet, mit den freien Trägern Vereinbarungen über die Einsichtnahme in erweiterte Führungszeugnisse bei allen Mitarbeitenden zu schließen. Im Herbst 2015 hat das Jugendamt der Stadt Bonn dazu einen Vorschlag in die AG 78 Jugendverbände eingebracht. Auch hier bildete sich eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Jugendverbände, die einen Änderungsvorschlag erarbeitete, der von der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 Jugendverbände am 16.11.2015 angenommen und der Verwaltung zur weiteren Bearbeitung übermittelt wurde. Zu Beginn des Jahres 2016 wurde ein überarbeiteter Vorschlag der Verwaltung mit kleinen Änderungen durch die AG 78 Jugendverbände angenommen. Dieser müsste demnächst dem Jugendhilfeausschuss zur Beratung vorgelegt werden.

2. Jugendbildung und Förderung des jungen Ehrenamts

„Schlag den Kandidat“ Die Aktion zur OB-Wahl

Die Wahl des Bonner Oberbürgermeisters im Jahr 2015 haben wir zum Anlass genommen, das Thema Demokratiebildung stark zu fokussieren. Bereits im Frühjahr wurde ein Arbeitskreis gegründet, der eine Veranstaltung zur Oberbürgermeister-Wahl plante. Diesem Arbeitskreis gehörten sechs Mitglieder aus verschiedenen Mitgliedsorganisationen des KJR Bonn an. In großer Selbstständigkeit entwickelte dieser Arbeitskreis das Format „Schlag den Kandidat“. Nach dem Vorbild einer Game-Show wurde den drei aussichtsreichsten OB-Kandidaten auf den Zahn gefühlt. Die Aktion fand am 28.08.2015 auf dem Bonner Friedensplatz zwei Wochen vor der OB-Wahl statt. In die Erarbeitung der Inhalte und in die praktische Durchführung der Veranstaltung wurde eine große Anzahl von Jugendlichen eingebunden. Die komplette Vorbereitung fand bei etlichen Treffen mit hohem ehrenamtlichem Einsatz statt.

Zusätzlich zu der OB-Kandidaten Game-Show konnten alle unter 18 Jährigen bei einer U18-OB-Wahl ihre Stimme abgeben. Gleichzeitig haben die Jugendorganisationen der Parteien an Infoständen für ihren OB-Kandidaten geworben und der KJR Bonn Informationen über die OB-Wahl bereitgestellt. Popcorn und Slush Eis sorgte dann schließlich für eine gute Stimmung

auf dem Platz. Unsere Veranstaltung haben wir als Schulung im Bereich Demokratiebildung bewertet, denn hier konnten Jugendliche lernen, wie Demokratie funktioniert, sich ausprobieren, ihre eigenen Fragen loswerden und dabei authentisch in den Formen bleiben, die ihnen vertraut sind.

Zu der Aktion waren über 500 Jugendliche anwesend und wir haben nur positive Rückmeldungen erhalten. Der Jugendring war die einzige Organisation, die eine große öffentliche Veranstaltung für Kinder und Jugendliche zur Oberbürgermeister-Wahl veranstaltet hat. Für den KJRB war die Aktion jedoch mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden, der letztendlich aber durch den Erfolg mehr als gerechtfertigt wurde.

Weitere Schulungen

2015 wurden, zusätzlich zur OB-Wahl-Aktion, verschiedene Schulungen für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen durchgeführt. Wir haben in der ersten Jahreshälfte eine Juleica-Schulung, die drei Wochenenden umfasste geplant, ausgeschrieben und beworben. Leider meldeten sich lediglich vier Teilnehmende an. Damit war die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, so dass wir die Schulung ausfallen lassen mussten.

Es gab jedoch Anfragen von Mitgliedsorganisationen zu konkreten Schulungsangeboten. So zeigte sich die Bonner Arbeiterwohlfahrt interessiert an einer Schulung zum Thema Rechte und Pflichten. Diesem Wunsch kamen wir dadurch nach, dass der Geschäftsführer diese Schulungsmaßnahme dort durchführte.

Daneben hat der Geschäftsführer bei der Ferienhelfer-Schulung des Jugendamtes am 14.06.2015 als Referent den Schulungsteil „Rechte und Pflichten“ durchgeführt.

Zum Bereich Kinder- und Jugendbeteiligung teamte er auf Anfrage des Bonner Vereins bei einer Internationalen Begegnungsmaßnahme die Teilnehmer*innen aus Bonn und Israel.

Darüber hinausgehend konnten weitere Schulungen nicht stattfinden. Hier wird deutlich, dass die bisherige Förderung durch die Stadt nicht dazu ausreicht, um ein breites Schulungsangebot anzubieten.

3. Mitwirkung AG 78 Jugendverbandsarbeit/offene Jugendarbeit

In Bonn gibt es zurzeit für die verschiedenen Bereiche der Leistungen nach dem SGB VIII entsprechende Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII, in denen die freien Träger der Jugendhilfe, die in diesem Leistungsbereich tätig sind, mit den Vertretern des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe zusammen kommen. Zu den Aufgaben dieser Arbeitsgemeinschaften heißt es in § 78 SGB VIII:

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Bildung von Arbeitsgemeinschaften anstreben, in denen neben ihnen die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe sowie die Träger geförderter Maßnahmen vertreten sind. In den Arbeitsgemeinschaften soll darauf hingewirkt werden, dass die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen.

Der Jugendring nimmt an den Sitzungen der AG 78 Jugendverbände und der AG 78 offenen Jugendarbeit mit beratender Stimme teil.

Im Jahr 2014 wurde dem Jugendring die Aufnahme als Vollmitglied in die AG 78 Jugendverbände mit dem Hinweis verwehrt, dass er kein Jugendverband sei. Zwischenzeitlich wurde der bestandskräftige Bescheid der Stadt Bonn über die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe aus dem Jahr 1978 an die Verwaltung weitergeleitet. Unter Verweis auf diese Anerkennung ersuchen wir nun erneut die Aufnahme als Vollmitglied in die AG 78 Jugendverbände. Eine Entscheidung steht noch aus.

4. Mitwirkung bei Projekten und Arbeitskreisen zur Kinder- und Jugendbeteiligung

Als Zusammenschluss der selbstorganisierten Jugendverbände hat der Jugendring auch den gesetzlichen Auftrag als Interessenvertretung der Bonner Kinder und Jugendlichen zu wirken. Hier verfolgen wir das klare Ziel, die Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in der Stadt verbessern, um zu erreichen, dass ihre Belange bei allen Entscheidungen der Stadt stärker Berücksichtigung finden. Darum arbeiten wir im AK Kinderrechte der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Bonn, aber auch an verschiedenen weiteren Projekten mit.

Projekt Jugendforum Beuel

Nachdem es im Jahr 2014 mit unserer Beteiligung erste Treffen des Jugendforums in Beuel gab, wurde das Projekt im Jahr 2015 vom Jugendamt nicht weiterverfolgt. Grund dafür war sicherlich die geringe Resonanz bei den Beueler Kindern und Jugendlichen. Das Konzept müsste überarbeitet werden; erste Ideen liegen schon vor. Leider sind inzwischen mehrere Personen aus der Planungsgruppe ausgeschieden. Eine Fortsetzung ist daher unwahrscheinlich.

Initiative „Ein Platz für alle!“

„Ein Platz für alle“ ist eine Initiative, die sich aus verschiedenen Organisationen zusammensetzt, die im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, des Sports, der Behindertenhilfe und der Altenhilfe tätig sind. Dazu gehören der Jugendring, der Paritätische Bonn, der Lucky Luke e.V., der Stadtsportbund Bonn und die Lebenshilfe Bonn.

Unsere Idee ist es, einen „Platz für alle“ in Bonn zu schaffen. Dieser soll einen inklusiver, öffentlicher Begegnungsraum sein, der zentral gelegen ist und auf dem Angebote für alle Altersgruppen und verschiedene Interessen vorgehalten werden. Als einen möglichen Realisierungsort hat die Initiative den Reuter-Park (Hausdorffstr./Reuterstr.) ins Auge gefasst. Die Initiative führte im Jahr 2015 Workshops durch, zu denen die derzeitigen Nutzer*innen des Platzes und die Anwohner*innen eingeladen waren. Ziel war es, in einem offenen, partizipativen Prozess, Ideen, Wünsche und Anforderungen an einen „Platz für alle“ zu sammeln.

Für die Durchführung der Workshops und die Beauftragung eines Planungsbüros zu diesem Vorhaben ist es uns gelungen, eine Anschubfinanzierung der Aktion Mensch aus der Förderaktion – „Noch viel mehr vor“ zu erhalten. Der KJR Bonn war hier Träger der Maßnahme.

Aus den Ergebnissen der Workshops und des Planers ist es gelungen, im Herbst 2015 einen Bürgerantrag zu stellen, in dem die Ideen für die Umsetzung des Platzes zusammengefasst wurden. Der Antrag wurde einstimmig vom Bürgerausschuss genehmigt. Nun laufen die

Verhandlungen zur Umsetzung des Platzes mit der Stadt Bonn, die Eigentümerin des Reuter Parks ist.

Jugendstadtplan

Das Projekt Interaktiver Jugendstadtplan ist auf gutem Wege. Probleme haben sich im Bereich der technischen Umsetzung ergeben. Es war im Projektantrag so vorgesehen, dass die Programmierung durch ehrenamtliche Mitarbeit geschieht. Wir hatten dafür auch jemanden an der Hand, der diese Umsetzung zugesagt hat. Doch aufgrund persönlicher Umstände stand dieser Mitarbeiter im Jahr 2015 nur eingeschränkt zur Verfügung. Wir bemühten uns um einen Ersatz, was sich aber nicht einfach gestaltete. Für eine Vergabe des Programmierauftrags an ein professionelles Unternehmen fehlt leider das Geld. Unser Ziel bleibt aber den Jugendstadtplan mittelfristig fertig zu stellen.

5. Vernetzung und Kooperation

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Kinder- und Jugendringes ist die Vernetzung der Jugendverbandsarbeit mit anderen freien Trägern der Jugendhilfe und Institutionen in Bonn. Daneben gehört auch der kollegiale Austausch mit anderen Jugendringen in NRW und in Deutschland in diesen Bereich. Diese Arbeit ist durch die Vielzahl der Gremien und die zum Teil langen Fahrtstrecken zeitaufwändig; dennoch ist sie für unsere Arbeit unverzichtbar. Viele Initiativen und Ideen entstehen erst durch eine gute Vernetzung.

Leider mussten wir schon im letzten Jahr aufgrund der schmalen personellen Ressourcen, die dem Jugendring zur Verfügung stehen, die Beteiligung an den Austauschtreffen zur JuLeiCa und zum Projekt Ö2, die beide durch das Landesjugendministerium gefördert werden, beenden. Ziel des Projektes Ö2 ist es, die interkulturelle Öffnung der Jugendverbände und Jugendringe zu steigern. Um auch die Bonner Jugendverbandsarbeit z.B. für Jugendliche mit muslimischem Hintergrund weiter zu öffnen, wäre gerade hier unsere Beteiligung wichtig. Unsere Teilnahme am jährlichen Treffen der Großstadtjugendringe in Deutschland und an der Vollversammlung des Landesjugendringes NRW war leider wegen der engen Personaldecke nicht möglich.

In welchen Gremien wir mit vertreten sind, kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Vertretungsaufgaben des KJRB

Gremium	Art	Vertretung	Bemerkung
Großstadtjugendringe Treffen	DBJR	N.N.	bisher keine Teilnahme
Repräsentationstermine	divers	Vorstand	
Fachtage	divers	divers	nach Interesse, ggf. auf Anfrage
Lokalradio BNRS - Mitgliederversammlung	fr. Träger	Dogen	
Gedenkstätte Bonn - Kuratorium	fr. Träger	Segbers	
Runder Tisch gegen Kinder- und Familienarmut (RTKA)	fr. Träger	von Seggern	

Reuterpark-Initiative	fr. Träger	Kunze	
Trägernetzwerk TIB	fr. Träger	Niewöhner, Kunze	
OKJA – Trägervertretertreffen	fr. Träger	Kunze	
OKJA - Einrichtungsleitungen	fr. Träger	Kunze	ab 2016: Teilnahme nur noch auf Anfrage
Versammlungen der Mitgliedsorganisationen	fr. Träger	Kunze	nur auf Anfrage
Vollversammlung	LJR NRW	N.N.	bisher keine Teilnahme
Koordinierungstreffen	LJR NRW	Kunze	
AK Projekt Ö2	LJR NRW	N.N.	keine Teilnahme mehr
AK JuLeiCa	LJR NRW	N.N.	keine Teilnahme mehr
JHA	Politisch	Niewöhner, Kunze	
UA Jugendhilfe	Politisch	Niewöhner	
SPD-Fraktionsarbeitskreis Jugendhilfe	Politisch	Niewöhner, Kunze	
Treffen mit Politik	Politisch	Vorstand	
AG 78 Jugendverbände	AG78	Putschli, Kunze	
UAG wirkungsorientierter Haushalt	AG78	Oster, Kunze	ruht
UAG Förderrichtlinien	AG78	Niewöhner, Hippchen, Kunze	
UAG Erweiterte Führungszeugnisse	AG78	Oster, Kunze	nur 2015
AG 78 Offene Jugendarbeit	AG78	Kunze	
Stadtteil-Arbeitskreise	Verwaltung	Kunze	nur auf Anfrage
AK Kinderrechte	Verwaltung	Kunze	
Treffen mit Fachebene des Jugendamts	Verwaltung	Kunze	
Treffen mit Amtsleitung, Dezernent, OB	Verwaltung	Vorstand	

6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Aktion zur Oberbürgermeisterwahl hat uns eine breite Öffentlichkeit beschert und auch für die Belange der Bonner Kinder und Jugendlichen öffentlich Werbung gemacht. Am Weltkindertag und am Familienspielefest konnten wir mangels personeller Ressource nicht teilnehmen.

Der Jugendring hat Pressemitteilungen, unter anderem zur Oberbürgermeisterwahl, zur JuLeiCa-Schulung, zur Geschwisterförderung und zur Initiative „Ein Platz für alle!“ veröffentlicht. Zum Online-Auftritt des Jugendrings gehört neben der Homepage auch Facebook-Profil.

7. Umfrage

Zum Abschluss des Jahres machten wir eine Online-Umfrage unter unseren Mitgliedsorganisationen, um herauszufinden, ob die aktuelle Programmatik noch ihren Wünschen entspricht. Die Umfrage kam zu folgenden Ergebnissen:

Frage: Welches sind die für Euch zentralen Arbeitsbereiche des KJRB?

Antwort sehr wichtig / eher wichtig:

- Interessenvertretung gegenüber Behörden und Öffentlichkeit (37)
- Vernetzung zwischen Verbänden auf kommunaler Ebene (34)
- Politische Interessenvertretung der Verbände (32)
- Öffentlichkeitsarbeit (28)

Frage: Welches sind die für euren Verband wichtigen Themen, die der KJRB in 2016 bearbeiten sollte?

Antwort sehr wichtig / eher wichtig:

- Förderrichtlinien und Förderung der Jugendverbände (90%) 35
- Arbeit mit jungen Flüchtlingen (85%) 34
- Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche (88%) 34
- Vernetzung mit Trägern und Politik (85%) 34
- Kinderschutz und Kinderschutzkonzepte (80%) 33
- Kinder- und Jugendbeteiligung (78%) 31
- Interkulturelle Arbeit (70%) 28

Antwort eher unwichtig

- Mitgliedergewinnung (2)
- Internationale Jugendarbeit (21)
- Beratungs- und Unterstützungsangebote (24)
- Anti- Extremismus- und Anti-Rassismus-Arbeit (25)
- Schulungsangebote (26)
- Inklusion (27)

Frage: Welche Schulungen sind Euch wichtig?

Antwort sehr wichtig / eher wichtig:

- Arbeit mit jungen Migranten und Flüchtlingen (29)
- Kinderschutz (27)
- JuLeiCa-Schulung (23)
- Schulung von Funktionsträgern (22)

Die Umfrageergebnisse zeichnen ein deutliches Bild: der KJRB wird in erster Linie als Interessenvertretung gegenüber der Stadt und als Netzwerk der Jugendverbände gebraucht. Seine Dienstleistung im Bereich der Schulungen ist den Mitgliedern nicht so wichtig, auch wenn sie konkrete Schulungswünsche haben. Mit den aktuellen Themenschwerpunkten in den Bereichen Förderfragen, Kinderschutz und Jugendbeteiligung trifft der KJRB die Wünsche seiner Mitglieder. Nachsteuern müssen wir im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und der Interkulturellen Arbeit, die mit dem Zuwachs an geflüchteten Jugendlichen sicherlich noch stärker in den Fokus rücken wird.

VI. Fazit

Für den Kinder- und Jugendring war es ein erfolgreiches Jahr 2015. Es konnten zwei neue Mitgliedsorganisation aufgenommen werden, eine große öffentlich wirksame Veranstaltung zur Jugendpolitik in Bonn durchgeführt werden und die Geschwisterförderung beibehalten werden. Wir haben im Jugendhilfeausschuss aktiv an der Gestaltung der Bonner Kommunalpolitik teilgenommen und werden dies auch in Zukunft weiterhin tun. Zusätzlich konnte gerade durch die Aktion zur OB-Wahl auch einen Beitrag zur Demokratiebildung von Kindern und Jugendlichen leisten.

Ein Wehrmutstropfen ist aber, dass es nicht gelungen ist, das schwierige Verhältnis zwischen Jugendamt und Jugendring zu entspannen. Dass es zu keinem Fördervertrag für das Jahr 2015 kam, mag auch an uns gelegen haben. Aber die Kommunikation gestaltet sich auch in vielen anderen Bereichen als ausgesprochen schwierig. Häufig werden wir nicht oder viel zu spät beteiligt, wenn es um Fragen der Jugendverbandsarbeit und der Interessen von Kinder und Jugendlichen in Bonn geht. Vielfach werden Vorlagen der Verwaltung erst in der Sitzung präsentiert und sollen dann umgehend beschlossen werden. Bestes Beispiel hierfür sind der Entwurf der neuen Förderrichtlinien oder die Entwurf der Vereinbarung über die erweiterten Führungszeugnisse. Leider kommt es auch vor, dass Vorlagen gar nicht abgesprochen werden, so z.B. die Vorlage zur Grundförderung oder die Vorlage zum Fördervertrag 2016, die beide ohne vorherige Absprache mit uns in den JHA eingebracht wurden.

Sicherlich liegt es in der Natur der Sache, dass die Zusammenarbeit der Interessenvertretung der Jugendverbände und der Kinder und Jugendlichen in Bonn mit dem Jugendamt auch von Konflikten geprägt ist. Dennoch bleibt es wünschenswert, eine bessere Kommunikationsebene mit der Verwaltung zu finden. So wäre eine stärkere Zusammenarbeit gerade in den Themenfeldern Jugendbeteiligung und politische Bildungsarbeit erstrebenswert. Dass sich das Jugendamt aus diesen Feldern zurückgezogen hat, z.B. gab es keine Beteiligung an unserer Aktion zur OB-Wahl, halten wir für bemerkenswert.

Ob zukünftig eine bessere Zusammenarbeit gelingen wird, liegt aber letztlich nicht allein beim Jugendring.